

sucht noch
Abonnement
werden auch
gegeben.
iscourin,
21. IV.

mit neuen
inventar und
für 25,000
40,000 Tdir.
auch zu ver-
se in Dres-

reselle,
uernde He-
ant, Haupt-
übel,
enrummel
heffelgasse
abzugeben.

atur
g und eine
versiche-
dlichen und
im Gege-
et, das sich
unden noch
finden.

u. Jereb.
t. und billige
t. Steinbräu-
e 5. 1.

ge
u. Mulde
u. Auswabl
ellen im
rg. 1. I
geln

eh.
stele Da-
hren, die
ganze Lie-
schäftlich
bruch auf
theilbare
machen.
ete oder
rer Ver-

iner um-
Stellung
schaffen im
Ver-
fachte
aber ein-

der ac-
in jeder
nde sein.
Angabe
mit dem
den 20.
Blattes
um J. D.
nde Ant-
nde die Per-
Zuchien-

Seitens
f, fudt an
Mittel-
büre hie-
dj.

en Mann,
bewandert,
anste und
redet über
ent an-
en wech-
lenfrabe
laumien-

fer,
11 Jahren
thalia 19
mit localer
vertraut,
jezt über
Beru-
nden zur
T. T.
eten.

en oder
ne, Me-
nd, P. D.
e prä-
de-nalle
Zuphills,
antreiben,
u. Gällen

ontage-

Ersteilung:
Zugleich 7 Mr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6,
Sonntags:
bis Mittags 12 Uhr
Marienstraße 13;
in Reußstraße
Buchdruckerei
von Joh. Pöhlner,
gr. Klosterstraße 5.
Anzeigen in dies. Blatte
haben eine ersteigliche
Bezeichnung.
Auflage:
10,000 Exemplare.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Wöchentlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
setzung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.
Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr.
Unter „Zugabe“
die Seite 2 Ngr.

Nr. 227. Fünfzehnter Jahrgang. **Mitredakteur: Theodor Drobisch.** **Montag, den 15. August 1870.**

Dresden, 15. August.

Berlin, 14. August. Offizielle militärische Nachrichten aus dem großen Hauptquartier melden: Herrg. Sonnabend, 13. August, Abends 10 Uhr 30 Minuten. Ein feindliches Bataillon, das von Metz per Bahn auf Pont-à-Mousson dirigiert war, zog, als unsere Infanterie die Stadt besetzte, mit Hinterlassung ihres Gepäcks ab. Man ist vom Feinde geräumt. Unsere Cavallerie verfolgte nördlich der Stadt die Bahn bei Frouard. Andere Cavallerie Abteilungen nahmen einen Jougage-Transport in Vorposten der auf dem Glacio von Metz noch befindlichen französischen Truppen — St. Avoold, 12. August. Der König erließ eine Proclamation, deren erster Artikel besagt: Die Conseription ist abgeschafft im ganzen Bereiche des von den deutschen Truppen besetzten französischen Territoriums. — Paris, 13. Aug. Offiziell wird aus Metz vom 13. Aug. gemeldet, daß zahlreiche Freiwillige ankommen. Die Legislative nahm mit 252 gegen eine Stimme den Gesetzesentwurf wegen des Wehsektoriums in einer von der Commission geänderten Fassung an. Hierdurch wird nicht die Verfassung, sondern der Wehsektoriumsbeginn hinausgeschoben. Valisao erklärt, Bazaine habe das Oberkommando über die ganze Armee übernommen; die Verteidigungsarbeiten in Paris seien fast vollendet. Infolge von Verfallsbereinigungen bei einem Angriff Gambettas gegen die Regierung constituirt sich die Legislative als gemeinsames Comité und verweist den Wehsektoriums bezüglich Einsetzung eines Verteidigungs Comité's. Der Wehsektoriums, betreffend die Ausgabe von Bankbills bis zu 2400 Millionen, ward in öffentlicher Sitzung einstimmig genehmigt. (C. J.)

Dresden, 14. August. Auf den Feldern der Chomagne, nicht an den Bergabhängen der Mosel wird die nächste Schlacht geschlagen. Noch am letzten Freitag hielt der Kaiser bei Metz eine Revue über die „Reinarmee“, wie sie, trotzdem daß sie 20 Meilen weit vom Rheine steht, immer noch genannt wird und jetzt ist das Gros derselben bereits über die Mosel cernirt. Ob Bazaine, welcher jetzt als General en chef das Oberkommando über die gesammten Streitkräfte übernommen hat, eine Umgehung durch die krongrenze Südbahn oder eine Bedrohung der Rückzugslinie fürchtete, oder ob die auf der ganzen Linie geworfenen französischen Streitkräfte noch nicht zur nächsten Schlacht genügend gesammelt sind oder welche Gründe sonst obwalten, wird sich erst später erlangen lassen. Nach dem Aufgeben der Mosellinie besitzt Frankreich noch zwei starke Verteidigungslinien vor Paris, beide mit dem festen Lager vor Chalons als Deckung im Rücken: die Maas- und Marne-Linie. Blücher zog 1814 über Saarbrücken und Saar geräumt nach Frankreich, überschritt die Mosel zwischen Pont-à-Mousson und Nancy und entwickelte seine Streitkräfte mit Vermeidung des Wogomer Waldes über die Maas, die er zwischen St. Mihiel und Commezy überschritt gegen die mittlere Marne. Jedenfalls unternimmt Frankreich das Neugehe, sich zu retten. Das Heranziehen der Marinetuppen nach der Champagne bedeutet das Aufgeben der Landungsoperationen an der Nord- und Ostküste; das Heranziehen der Truppen aus Algier bedeutet das völlige Preisgeben der Kolonie an die aufständischen Araber, die Einstellung der Genesarmarie in das Meer die Auflösung aller gesellschaftlichen Ordnung, die Dehretierung des Zwangsverlustes für die Banknoten sowie die Creirung von Moratoriums, selbst in der vom gesetzgebenden Körper beschlossenen Milderung bedeutet den vollkommene Bankrott, die Creirung von 2400 Millionen Banknoten die Einführung der Inflation. Mit der Einziehung von Rekruten, der Verwendung der mobilen wie der festhaften Mobilgarden soll eine Armee aus der Erde gestampft werden. Ob ungeübte, unausgebildete, lose und überreizt zusammengeworfene Mannschaften den disciplinirten Heeren der Franzosen einen Damm entgegenstellen werden, steht dahin. Sicher ist es, daß sich Frankreich wie ein Verzweifelter wehrt und daß wir es mit einem Hasen den zu thun haben werden. Selbst die Ausweisung der Deutschen aus Frankreich, eine seit Jahrhunderten von civilisirten Völkern gegen einander nicht angewendete Maßregel, ist nur ein Symptom der über alle Schranken der Gerechtigkeit hinweggehenden wahnwitzigen Wuth der Franzosen. Man sage nicht: Frankreich, zu schwach im Kriege mit den deutschen Heeren beginnt jetzt den Krieg mit den deutschen Bürgern — zu solch einem Mittel greift nur derjenige, der sich löst von allen Banden der Sittlichkeit, der Alles magt und that, weil er absolut nichts mehr zu verlieren hat. — Bei der Pause, die jetzt in den Mittheilungen vom Kriegsschauplatz eingetreten ist (nur in den Mittheilungen, denn die Kriegsoperationen selbst nehmen ihren ungeführten Fortgang) wollen wir einen Blick auf die beiden großen Festungen am Rhein und der Mosel werfen, die noch im Besitze der Franzosen sind: Straßburg und Metz. Beide haben außer ihrer strategischen Bedeutung einen Hauptwerth als gewaltige Kriegarsenale und militärische Vorrathslammern ersten Ranges. Straßburg

besitzt eine Manonengiererei, eine Pulverfabrik und Laboratorien aller Art, Metz ein Artilleriearsenal und Waffenfabriken von jedem Kaliber. Straßburg zählt 85,000 Einwohner, mit der Besatzung von 10,000 Mann also 95,000. Die Perproiantierung dieser großen Menschenmasse mit Lebensmitteln ist keinesfalls auf eine längere Zeit anhaltende Belagerung eingerichtet. Man hört auch gar nicht, daß der badenische General v. Beyer schweres Geschütz zur regulären Belagerung an sich zöge, er hat sich begnügt, es ringsum zu isoliren, die Eisenbahnverbindungen abzuschneiden und jede Perproiantierung zu verhindern. Straßburg wird sich dann kaum lange Zeit halten können, der Mangel an Lebensmitteln wird besser wirken, als die Kollugeln aus Kanonen. Metz wird besser verproviantirt sein. Es herrt vier Eisenbahnen, d. h. es ist der Schnittpunkt für das Schienennetz der Eisenbahn von Luxemburg nach der Mosel und vom Mittelrhein nach Chalons und Paris. Die Befestigungen umschließen die in der Niederung gelegene Stadt Metz, die über 15,000 Einwohner zählt. — Der Elsaß wird von den Deutschen bereits als ein vollständig in deutschen Besitz übergegangenes Land behandelt. Der König von Preußen verbietet die Conseription in den von deutschen Truppen besetzten Landestheilen, deutsche Eisenbahnbeamte haben die französischen Bahnbeamten im Elsaß abgelöst und verwalten die französischen Eisenbahnen, die sie, soweit sie zerstört sind, wiederherstellen, aus Berlin sind Steuerbeamte nach dem Elsaß unterwegs u. s. w. — Die französische Flotte manövriert in der Ostsee, hat sich aber keinerlei Feindeligkeit zu Schulden kommen lassen. Die Gefahr einer Landung ist als völlig beseitigt zu betrachten, was schon daraus hervorgeht, daß Preußen die gefangenen Franzosen nach den Dispositionen schafft, was man, wenn Gefahr von der See drohte, nicht thun würde. Die deutsche Flotte ist aus Wilhelmshaven ausgelaufen, aber, ohne den Feind getroffen zu haben, zurückgekehrt. — Die Stellung Oesterreichs zu den kriegführenden Mächten wird am besten durch die Antwort gekennzeichnet, welche der Fürst Metternich der Kaiserin Eugenie ertheilte, als diese im Namen des Kaisers Oesterreich beschwor, im jetzigen Augenblick doch etwas für Frankreich zu thun. Metternich antwortete: „Für eine militärische Intervention ist es zu spät, für eine diplomatische — zu früh.“

Karlruhe, 9. August. Soeben komme ich vom Schlachtfeld der West zurück, kaum fähig, die Feder sicher zu führen, in einer solchen Aufregung befinde ich mich. Was ist hier die kühnste Fantastie gegen die nackte Wahrheit? Ein Nichts, ein erbärmliches Nichts. Stellen Sie sich ein stundenlanges Terrain vor, welches mit Blut bedeckt ist; eine Blutlache neben der andern; wohen das Auge auch sieht, es sieht Blut; die Füße gehen im Blute und der Geruch desselben wirkt so furchtbar, daß man jeden Augenblick einer Ohnmacht gewärtig ist; nur die Furcht, in eine der vielen Blutlachen zu fallen, hält den Menschen noch aufrecht. Und was soll ich von den 4-5000 Todten sagen, die auf dem Schlachtfeld herumliegen! Schrecklich und Grauen erregend sind schon im Leben die Turlas, im Tode aber noch viel mehr; die entstellten Gesichtszüge, welche noch im Tode Mache zu brühen scheinen, — die hageren, langen, braunen Hände, welche kramphast geballt sind, — der halbnaakte Leib, welcher die klaffende Wunde zeigt; dies Alles fornt sich zu Bildern der ekelhaften Art. — Gleich schauerlich sind aber auch jene Todte, welche von über sie weg reitenden Schwadronen zu einem einzigen großen Blutflutklumpen geworden sind. Hui, hui! daß so Etwas noch im 19. Jahrhundert überhaupt möglich ist. — Als ich mich anrückte, den Platz des Grauens zu verlassen, war man beschäftigt, die Todten vierfach über einander zu legen. In wenigen Tagen schlummern sie bereits still und friedlich neben einander, Preußen und Turlas, Württemberg und Savoyen, — als wäre Nichts, als wäre gar Nichts geschehen. Friede ihrer Ache. — Gestern Nachmittag kamen drei Jüge gefangener Franzosen, etwa 4000 an der Zahl, hier durch, denen von der mildthätigen Hand unserer Hülfvereine Crandungen gerichtet wurden. Auch Turlas befanden sich unter den Gefangenen, welche sich nicht entblödeten, ihre Spaulen aus den Fenstern der Waggons zu werfen und ihre Freude daran hatten, wenn sich die zahlreiche Zuschauermenge, namentlich Kinder, um den Besitz derselben wußten und balgten.

Ein Hauptverdienst, das deutsche Gebiet vor dem Feinde geschützt zu haben, gebührt offenbar den deutschen Eisenbahnen, deren militärische Leistungsfähigkeit es ermöglichte, binnen 14 Tagen die gewaltigen Kriegermassen zum Schutz der Grenzmarken an den Rhein zu werfen. Man mag über die Theilung Deutschlands in vielen Staaten denken wie man will, aber das Gute hat diese Theilung doch gehabt, daß das Eisenbahnnetz in den einzelnen Staaten so entwickelt worden ist, daß es möglich wurde, auf einer ganzen Menge von Eisenstraßen gleichzeitig Hunderttausende von Kriegern nach einer Richtung zu befördern. Das vielgerühmte Eisenbahnnetz Frank-

reichs, bei dessen Anlegung den militärischen Rücksichten so viel Spielraum gewährt wurde, hat dem untrigen im großen Ganzen doch nachstehen müssen. Anerkennung verdient aber auch der Plan, welcher in Berlin, Dresden, Stuttgart, München u. s. w. entworfen wurde, um diese Massen von Soldaten sicher zu befördern. Wer jemals einen Bergzug von nur einigen Hundert Personen geleitet hat, weiß, welche Schwierigkeiten bei einer größeren Eisenbahnstrecke zu überwinden sind. Nun verschwanden zwar viele der Schwierigkeiten vor dem Willen der Militär-Behörden, die sämtliche Bahnen für ihre Zwecke ausschließlich in Beschlag nehmen; aber welche anderen Schwierigkeiten tauchen wieder auf! Man bedenke, ein Marschtableau für ein Armeecorps von 60,000 Mann aufzustellen, mit Pferden, Kanonen, Gepäc, Bagage und was sonst noch dazu gehört! Da gilt es die Fahrstrecke, die Fahrzeuge, die Fahrgeschwindigkeit, die Stationen, die Ein- oder Zweigleisigkeit der Bahnen und tausend andere Dinge auszurechnen. Für ein Armeecorps sind im Allgemeinen 100 Jüge erforderlich; auf einem Militärszuge werden in der Regel fortgeschafft 1 Bataillon oder 1 Escadron oder 1 Batterie oder 1/4 Trainkolonne. Der Transport geschah diesmal so, daß die Wagen vom Abfahrtsort bis zum Zielpunkte nicht gewechselt wurden, daß dazugehörige Lokomotiven und Bedienungspersonal nur auf den betreffenden Strecken ihres Friedensbetriebes verwehrt wurden. Eine Hauptfrage war die Verpflegung. Beispielsweise die hier durchgehenden Preußen hatten in Olohan oder Wignitz die Bahn bestiegen, sie erhielten in Leipzig und Bamberg warme Kost, in Görlitz und Hof Kaffee. Die Fahrt von Görlitz bis Frankfurt a. M. soll 40 1/2 Stunde dauern; Hauptstuhlpunkte dabei sind Leipzig 2, Hof 3, Bamberg 1 und Würzburg 1 Stunde. Aufenthalt von 1/2 Stunde war in Dresden, Altenburg, Neumarkt, Schöffenburg. Unsere Sachsen gingen in ähnlicher Weise theils über Leipzig, theils über Gera-Weißfels mit der Thüringer Bahn bis Kassel, gegenüber von Mainz, von wo sie aus dann zu Fuß weiter vorrückten.

Der 3. patriotische Wiederabend der Liedertafel auf dem Waldschloßchen hatte ein ebenso zahlreiches und elegantes Publikum herbeigezogen, wie die vorhergehenden Abende. Der Vortrag derselben stand den früheren in keiner Weise nach. Aus dem gesanglichen Programm haben wir das von unserm Otto recht ansprechend componirte Pöhlische Gedicht „Hurrah Germania!“, sowie das mit großem Beifall aufgenommene, von Hr. Meißel charakteristisch in Musik gesetzte „Soldatenlied“ hervor. Herr v. Bausonern, ein ungarischer Honvédoffizier, belebte den Abend durch den trefflichen Vortrag zweier Gedichte, die in der jetzigen Sturmperiode wurzeln; zum Schluß des Programms trat auch noch mit der Declamation eines ähnlichen Gedichtes ein Improvisator auf.

Es ist und eine Zeitkritik zugekommen, deren Inhalt wir wohl nicht bei Seite legen konnten, um so mehr, als der Verfasser mit Ruhe und würdevollem Ernst seine Ansichten vertheilt. Er erinnert nämlich bezüglich eines in unsem Blatt neulich enthaltenen und aus Frankfurt datirenden Artikels an das darin gezeichnete scharfe Verhalten der deutschen Schützen in der jetzt so kriegerischen Zeit, indem er jene Zeit heraufbeschwört und zwar wohl mit Recht, als die deutschen Schützen der Besten und namentlich beim letzten Bundeszuge in Wien in schwingenvollen Reden und Thaten dem Vaterlande zuwachsen und einzutreten versprochen im Augenblick der Gefahr zu Schutz und Feud. Damals mußte man allerdings unwillkürlich glauben, daß, sobald unser (früher) Deutschlands Grenzen bedrohte, die Schützenbrüder sich wie ein Mann erheben und dem deutschen Kriegsherrn zur Verfügung stellen würden. Aber wo bleibt die Verwirklichung des schönen Wortspruchs: „Dem Vaterland zur Wehr und Ehr!“ Mit der diesen Schwelbe und dem Preislichen will es der Verfasser nicht abgeben wissen, sondern mit der That. Freilich wird Niemand so streng sein und verlangen, daß die Schützen, die zumest alle Familienväter sind, sich unmittelbar dem Feinde gegenüber stellen sollen, aber zu wehrbereit werden sie wohl sehr gut zu verwenden sein und zwar entweder zur Besetzung erobrerter Städte, oder zur Verteidigung unserer Wehrerstützen. Das Vorgehen würde schon insofern praktisch sein, als dann mancheres Vorkommniß, das jetzt noch im Norden nicht und gern mit seinen bereits im Felde stehenden Brüdern konnte die Franzosen kämpfen möchte, weggezogen werden könnte. Die Schwelbe würden sich diese Ehre nicht nehmen lassen. Der Verfasser deklariert schließlich, daß es also nur bei klaren Reden, Bestehen und Anallberhandlungen geblieben und mannt daran, wenigstens einen Act der Wohlthätigkeit zu thun und das in diesem Sinne erschoffene Geld, das zu diversen Bergnügungen für den kommenden Winter bestimmt ist, wieder dem internationalen Hülfverein zur Verfügung zu stellen. Das wäre ein würdiger Act, ein Act deutschen Schützenwillens. Wir theilen, wie gesagt, diese edige Ansicht dem Veker ohne alle Bemerkung mit, und überlassen ihm und den deutschen Schützen das Wechere. Nur soviel haben wir hinzu — Unrecht hat er nicht.

P e i c h e n a u. Nicht gewohnt solche Thaten, zu welchem jeder Staatsangehörige verpflichtet ist, gleich an den großen Nagel zu hängen, so veranlaßt und doch die Frage: „Was thun die Dörfer und das Land?“ in den Dresdener Nachrichten, hierdurch bekannt zu geben, daß in dem Gerichtsamtbezirk Reichenau mit Ausschluß der Ortshatten Reiderdorf, Sommerau und Appeltzdorf für den internationalen Hülfverein für das störrische Sachsen 514 Tdir. 25 Ngr. 4 Pl. gesammelt wurden, außerdem haben die Bewohner Reichenau 34 Tdir. 12 Ngr. wöchentliche Beiträge gesendet, auch ist eine bedeutende Quantität Verband und Verpflegungsgegenstände geliefert worden.

En Gros und en detail. **Papier-Handlung.** En Gros und en detail.

Grosses Lager von Druck-, Schreibe-, Concept-, Post-, Pack-, Affichen-, Carton-, Umschlag-, Copir-Papieren etc., Couverts, Schreibmaterialien etc.

Fabrikpreise. Niederlage d. Sebnitzer Papierfabrik. Fabrikpreise.

Richard Klippgen & Co., Dresden, Schössergasse 19.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden

Wallstrasse Nr. 19, 1. Etage.

Für Capital-Einlagen gewähren wir bis auf Weiteres vier Procent Zinsen bei regulärrückzahliger, fünf Procent Zinsen bei vierteljährlicher, sechs Procent Zinsen bei halbjährlicher Kündigung. Größere Summen vereinbaren wir nach vorheriger Uebereinkunft.

Das Directorium. Gottschalk.

Coloristengesuch.

Geehrte Coloristen finden bei gutem Gehalt dauerndes Engagement in Neuwalza in Sachsen. Hermann Defer's Colorir-Anstalt. NB. Auch wird an auswärtige tüchtige Coloristen Colorir-Arbeit ausgeben.

Bekanntmachung,

den Besuch des Zoologischen Gartens während der Ausstellung der Gartenbaugesellschaft Feronia in der Zeit vom 20. bis 28. August 1870 betreffend.

Für den Eintritt in den Zoologischen Garten während der Ausstellung der Feronia (geöffnet von früh 7 Uhr bis zu eintretender Dunkelheit) haben zu entrichten:

	Sonntag den 20. August	Sonntag den 21. und Sonntag den 28. August	an den Wochentagen, den 22., 23., 24., 25., 26. und 27. August
Erwachsene	2 Ngr. 10 Hgr. - 1/2	2 Ngr. 5 Hgr. - 1/2	2 Ngr. 6 Hgr. - 1/2
Kindern unter 12 Jahren	1 Ngr. 5 Hgr. - 1/2	1 Ngr. 5 Hgr. - 1/2	1 Ngr. 5 Hgr. - 1/2
Kindern unter 6 Jahren	1 Ngr. 3 Hgr. - 1/2	1 Ngr. 3 Hgr. - 1/2	1 Ngr. 3 Hgr. - 1/2

Die Aktionäre des Zoologischen Gartens, diejenigen Familienmitglieder derselben, welche für gewöhnlich zum freien Eintritt in den Zoologischen Garten berechtigt sind, insbesonders die Inhaber von Freikarten für den genannten freien Eintritt, wenn sie ihre gewöhnlichen Eintrittskarten vorzeigen, auch während der Ausstellung.

Die Mitglieder der Feronia, welche sich als solche durch die ihnen zu diesem Zweck ausgefertigten Karten legitimieren, haben ebenfalls freien Eintritt.

Dresden, am 9. August 1870.

Der Verwaltungsrath des Actenvereins für den Zoolog. Garten. Die Ausstellungs-Commission der Gartenbaugesellschaft Feronia.

Die Maschinen-Fabrik

von **Julius Behrisch** bei Meissen

empfeht von Herrn Oeconomen **Vormaisch-Apparate** für Bremerien nach dem neuesten verbesserten System: Vantwirtschafflich zu 1100 Rannen 300 Zdr. mit eisernem Röhler.

Von obigen Apparaten sind bereit 12 Stück in Thätigkeit, und liegen Zeugnisse über die Resultate derselben in der Fabrik von J. Behrisch bei Meissen zur Einsicht bereit.

In Folge mehrfacher Empfehlungen bestellte ich im vorigen Jahre bei Herrn Maschinen-Fabrikant J. Behrisch bei Meissen einen Vormaisch- und Stülpparat zu circa 3000 Rannen letztmaliger Maßung, sowie Kartoffelwäsche und Elevator. Ich kann Herrn Behrisch mit voller Ueberzeugung das Zeugnis ausstellen, daß nicht nur sämtliche Maschinen zu meiner vollen Zufriedenheit arbeiten, sondern daß sie auch höchst solid und gut hergestellt sind. Der Vormaisch- und Stülpparat zeichnet sich besonders dadurch aus, daß er wenig Raum erfordert und die Mahlung in jeder Jahreszeit eine gleichmäßige ist. In Folge dieser Vortheile kann ich die Ausföhrungen des Herrn Behrisch nur bestens empfehlen.

Vaugerinnne bei Freiberg, den 15. Juni 1870.

Th. Höckner.

Ulbricht & Kader

9. Kreuzstrasse 9. Magazin sämtlicher Artikel für Photographie.

Photographische Kunsthandlung. Ansichten von Dresden und Zsch. Schweiz, Dresden Gallerie. Stereoscop-Apparate und Bilder. Photographie-Albuns und Rahmen in großer Auswahl.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt im Bezirksamte abhier soll **den 18. August dieses Jahres** das Frau Henriette Emilien verw. Hauke, geb. Müllner und Herrn Hammermühlens Johann Georg Veitert hier angeblich, auf der Dreßgasse Nr. 7 gelegene Grundstück Nr. 373, Vertheilung II, des Gattlers, Nr. 1223 des Grundbuchs, Nr. 948 des Grund- und Hypothekensbuchs für das vormals hiesige Municipal-Stadtgericht, welches Grundstück am 18. Juni 1870 ohne Vertheilung der Oblasten auf 8500 Thaler geschätzt worden ist, auf Antrag der Eigentümerin freiwilliger Weise veräußert werden, was unter Beibehaltung auf den an hiesiger Gerichtsstelle ausstehenden Eintrag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frieden, am 25. Juni 1870. Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht. Dr. Flemming.

Auction.

Mittwoch den 17. August und folgenden Tag, des Vormittags von 10 Uhr an, sollen - große Schickgasse Nr. 5 im Rathse an circa 48 Tausend Cigarren feinerer und mittlerer Sorten in kleineren Posten veräußert werden. Carl Breitfeld, Königl. Gericht-Auctionator und Taxator.

Gründlich sichere Hilfe! Schilderungen, Frostbeulen, Mutterwarzen (am Kopf, im Gesicht, am Hals), Brandflecken, Geschwüre, Knoten, Fingerwurm, Knochenfraß, Hundebiß u. Verwundungen der Hautvertheilung, Leberleide, eingewachsene Nägel u. dergleichen, ohne Nachtheil und ohne Schmerz innerhalb weniger Minuten, zahlreiche Abhülfe bezeugen dies, **Albert Nothert**, ärztlich pract. Operateur a. Veitsh. Sped. d. von 9-6 Uhr in Dresden, Uebereggasse, Stadt Meissen, A. Gatz.

Für Cigarren-Fabrikation

liefert die anerkannt praktischen **Kopfform-Apparate** einfach und leicht nach jeder Façon billigt **H. Säuberlich**, Freibergsdorf bei Freiberg.

Wer etwas wahrhaft Vortreffliches

für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Süßmilch's berühmte Ricinus-Öl-Pomade aus Pirna, à B. 5 Ngr.**

- empfohlen werden. Niederlagen haben für Dresden folgende Herren:
- Herrn Koch, Altmarkt 10.
 - J. Herrmann, am Altbau.
 - E. Metzger, Cotta-Allee 40 u. 41.
 - Schauer, alte Café-français, Debnapl.
 - W. Koch, Amentstraße 5.
 - F. E. Böhm, Dippoldswalderstr.
 - A. Zestermann, Zölzstraße 5.
 - H. Rehfeld, Buchbinder, Hauptstr. 19.
 - C. Haselhorst, Meißnerstraße 21.
 - Bernh. Thum, Aementstraße.
 - Ulbricht & Kader, Kreuzstr. 9.
 - C. Heckel, Hauptstraße 26.
 - Kruhl, Sandbühnenstraße, Sporengasse.
 - A. Schwerdgeburth, Neßberg 67.
 - T. F. Seelig, Hartmannstr. 5.
 - Ed. Mau, Weinbergstraße 1.
 - J. Dümmler, Amentstraße 8.
 - Ernst Kaiser, Zehmschlagstraße 8.
 - Haupt-Depot, Gallenstraße 6 part.

Welche auch unsere berühmte Toilette-Seife, 2 1/2 und 5 Ngr., und Zahnpomade, à Dose zu 3 Ngr., zu beziehen ist.

Größte illustrierte Kriegs-Zeitung!

Soeben erscheint bei Gustav Weitz in Stuttgart und ist in jeder Buchhandlung vorräthig: **Deutsche Kriegszeitung**

Illustrirte Blätter vom Kriege. 1870. Nr. 1. 16 Folio-Blätter mit Illustrationen: König Wilhelm - Prinz Leopold - Militärische Ausbildung - Scene in Weizen - Typen allerlicher Truppen - Attacke preussischer Ulanen auf Cassens Wald - Angriff preussischer Ulanen in Wäldern - Sprengung der Meiler Brücke - Trompeter blas! an den Rhein! - Wöchentlich eine Nummer - Preis jeder Nummer 5 Sgr. - 18 fr. 2. W. Wiederverkäufer erhalten hohe Provision!

Probemässige weißwollene Lazareth- u. Kasernen-Decken

(auch in grau und braun) bis 4 Pfund circa schwer, empfangen werden wiederum ein zweifelhafte Fuder und verkauft zu Fabrikpreisen die Tuch- und Deckenhandlung **von Gustav Kaestner**, Marienstrasse 28, seitwärts der Post.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 34 Jahre alt, welcher einen Sohn von 6 Jahren besitzt, guten Verdienst und sichere Stellung hat, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Daran reflectirende Jungfrauen oder Wittwen, welche auf ein baldiges Abschließen eingehen und etwas Vermögen oder die nöthigen Vermögensverhältnisse besitzen, werden gebeten, ihre Adresse unter Ziffer A. A. 100 bis 19. August in die Exped. d. Blattes niederzulegen.

1 Secretair

für Zeitungspedition findet angenehme Stellung durch Scheide u. Co., Waisenhausstraße 34.

Gesuch. Ein zuverlässiger Mensch, Wittwer von Profession, sucht eine Stelle in irgend einem kaufmännischen Geschäft. Näheres Jakobstraße 21 part. **Wirthschafterinnen**, 2 Frauen, 1 Jungfer, 1 Verkäuferin, 1 f. Stubenmädchen gesucht: Bureau, Schloßstraße 4. 3.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Buffholdt.
 Sinfonie militaire von Jos. Haydn.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr. Ergebenst H. Pippmann.

Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute Instrumental-Concert
 ausgeführt von Herrn Stadt-Musikdirector G. Hartmann aus Weissen
 mit seiner Capelle.
 Orchester 25 Mann. Streichmusik.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Caffee.
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

Bazar-Keller.
 Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft
 Julius Sommerfeld. Anfang 7 Uhr.

Körnergarten.
Heute großes Militär-Frei-Concert
 vom Musikcor der Reichs-Artillerie.
 Anfang 7 Uhr. H. Müller.

Villa Constantia
 bei Briesnitz a. d. Elbe.
 Am heutigen Tage Eröffnung der damit verbundenen Restauration.
 Rendite Zimmer sofort zu beziehen. G. Starck, pract. Arzt.

Weissbierhalle
 kl. Brüdergasse 9. kl. Brüdergasse 9.
Café und Billard 1. Etage.
 empfiehlt H. Bährisch, H. Feldschlösschen und eine gute Küche
 zur geneigten Berücksichtigung. Friedr. Zimmermann.

Restaurant zur Eintracht.
 Tharandter Strasse 15a.
 Heute im schön decorirten Saale ein solennes Tänzen, wozu er-
 gebenst einladet. Ernst Franke.

Tonhalle.
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. G. Ostlich.

Diana-Saal.
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
 G. Weigländer.

Lincke'sches Bad.
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein, Ballmusik bis Nacht 1 Uhr.
 Im Garten Reelocipeden-Fahren und Reiten. J. Wuschy.

Odeum.
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. R. Franke.

Schweizerhäuschen.
 Heute Montag von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
 G. Köhnel.

Central-Halle.
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
 A. Seibschütz.

Gambrinus. Tanzverein.
 Heute Montag Ball-
 musik, sowie v. 7-10
 M. Schnabel.

Restaurant Bellevue.
 Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. H. Altermann.

Auf der Vogelweide.
 Heute große Vorstellung mit neuen
 Productionen.
 Zum Schluss:
Besteigung des großen Seiles
 bei bengalischer Beleuchtung.
 Anfang 6 Uhr. Schwiegerling.

Soeben traf ein: Nr. 1
von Hans Wachenhusen's
Kriegsberichte,
 per Woche 2 Sgr.

Bitte verenden auch nach außerhalb franco unter Kreuzband, doch bitten
 den Betrag für 5 Wochen von 10 Sgr. in Marken oder Anweisung ein-
 zu senden.
 Nr. 1 enthält als Illustrationen 1 Kriegsharte nebst Vorposten-
 Gefecht bei Saarbrücken.
 Görlitz.

Buch- und Papierhandlung
C. Tanne, Postplatz 6.

Scheitholz.
 Weides gutes trocknes 6-1 Scheitholz, a Klafter 5 Tbr. 10 Ngr.
 bis vor die Thüre ist zu beziehen durch
 F. G. Kretschmar, Zülchstraße 10. 3. Etage.

Photographieen
 vom alten Hoftheater zu Dresden (abgetragen
 1811)
 sind zu haben im photogr. Atelier: Freibergplatz 21d.

Balmenzweige, Fächerpatmenzweige, Bouquets, Kränze,
 schön und billig Papiermühlengasse 12.

Circus Renz
 am böhmischen Bahnhofe.
 Montag den 15. August 1870:
Große außerordentliche Gala-Vorstellung.
 II Balero, oder: Eine spanische Schul-Quadrille, geritten
 von 4 Damen und 4 Herren in spanischen Nationalkostümen. Die Velo-
 cipeden, komische Scene, ausgeführt von 6 Acrobaten. Die Mexicanaer,
 geritten von 12 Herren. Zum ersten Male: Die kleine Julia
 Kénebel in ihren Blouetten zu Pferde. Debit meiner jüngsten Tochter
 Antoinette Renz mit dem Springpferde Electra. Das acrobatische
 Kolorier, rein arabisches Vollblutpferd, vorgeführt von E. Renz. Das
 Sportpferd Abu Bekr, vorgeführt von Herrn Hager. Frau Pereira,
 genannt La Fille de l'air, in ihren unglaublichen Leistungen.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Morgen Vorstellung.
E. Renz, Director.

Gewandhaus 1. Etage.
 Täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr für erwachsene Herren,
 Freitag von 2 Uhr Nachmittags nur allein für Damen.

Neu! Schrecklich schön!
 Die Folterqualen der Inquisition,
 dargestellt an lebensgroßen Figuren und Präparaten in

Präuscher's Museum,
 enthaltend mehr denn 1500 anatomische, ethnologische und pathologische
 Präparate.

Entrée frei, ohne Nachzahlung für
 Extrabüchlein.
 Prachtcataloge 5 Ngr., kleine Cataloge 2 1/2 Ngr.

Preis. Der 4. Theil der täglichen Einnahmen, ohne irgend welchen
 Abzug für Kosten, wird an den Gewerbeverein für patriotische Zwecke ab-
 getheilt.

Herr H. Präuscher,

Besitzer des allerwärts rühmlichst bekannten anatomi-
 schen Museums, ist mit seiner reichhaltigen, durch
 viele interessante Neuheiten vervollständigten Samm-
 lung anatomischer Präparate hier angekommen und hat
 die Schaustellung derselben im 1. Stockwerke des Gewandhauses heute
 eröffnet.

Genannter Herr hat in rühmendwerther Weise den vierten Theil
 seiner Gesamteinnahme — ohne jedweden Abzug — der vom Gewerbe-
 Verein veranstalteten Sammlung zur Verfügung gestellt, aus deren Erträ-
 gnissen den hilfsbedürftigen Dresdner Kriegern bei ihrer
 Heimkehr in die Vaterstadt Mittel zur Wiederbegründung
 ihrer bürgerlichen und geschäftlichen Lebensstellung ge-
 reicht werden sollen.

Indem wir diesen Act hochherziger Gesinnung hierdurch zur öffentlichen
 Kenntnis bringen, bitten wir die gesammte Dresdner Einwohnerschaft, ins-
 besondere aber unsere Vereinsgenossen, unserem Sammelwerke durch
 zahlreichen Besuch eben genannter Schaustellung recht reichliche Mittel zu-
 fließen zu lassen.

Dresden, am 13. August 1870.

Die Deputation des Gewerbe-Vereins
 zur Ansammlung eines Unterstützungsfonds für Dresdens
 heimkehrende Krieger.
 Richter.

Dessauer
Milchvieh-Auction.

Morgen Dienstag den 16. August Mittag 12 Uhr lasse ich auf
 den Scheunenböden zu Dresden einen halben Transport schöner
 junger Kühe mit Kälbern u. hochtragend meistbietend verkaufen.
Kühnast.

Dem geehrten Publikum und besonders meinen wohlwollenden Gönnern und
 Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich seit Mai d. J. mein
photographisches
Atelier,
 Amalienstraße Nr. 23,
 unter meiner alleinigen Firma:
Carl Arazim
 (früher Arazim & Scheider)
 ungetrübt fortführe, ebenso alle seit 3 Jahren von mir gemachten Aufnahme-
 platten reparirt habe, und gütige Nachbestellungen darauf stets effectuiren kann.
 Achtungsvoll

Carl Arazim, Photogr.
 Amalienstrasse Nr. 23.

Tetschen Markt- Tetschen
Gasthaus zum silbernen Stern
 empfiehlt sich einem geehrten reisenden Publikum.
J. Rühr.

Badewannen, Zimmerdouche- und
Dampfapparate, Fahrstühle,
 sowie alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu
 verleihen: Friedrichstraße Nr. 6.

Künstliche Zähne
 werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen
 bei erkrankten Breiten eingesetzt. Ebenso werden Zähne gut plombirt,
 gereinigt, auch herausgenommen bei
E. Freyleben, Mund- und Zahnarzt, Dippoldstr. Platz 10,
 Sprechstunden: Früh von 9 bis Nachm. 5 Uhr.

Möbel-Kattan 3 Ngr.
Möbel-Damast 3 1/2 Ngr.
Möbel-Rips von 1 1/2 Ngr.
Bazar,
 Seydberg. 1a. 1 Tr.

Colporteur u. Bilderhändler.
 Hier können vertheilbarste Offerten
 erhalten im Agentur- und Com-
 missions-Geschäft Victoriastraße
 Nr. 20.

Beste böhm. Butter,
 die Marke — 2 Ngr. 16 u. 17 Ngr.
 bei Johannes Dorscheau,
 Freibergplatz 21d.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem
 Stande befindlicher vierstelliger, ver-
 becker, leichter Wagen wird zu kau-
 fen gesucht. Gefällige Adressen bittet
 man in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Eine
Drehmaschine,
 in vollständig gutem Zustande, in der
 Hälfte des Neuflostenpreises Dresden,
 Postenstraße 16 zum Verkauf.

Gesuch.

Für einen gut vorgebildeten
 jungen Mann, 16 J. alt, wit-
 ten, ein Platz als Schreiber in einer
 Expedition oder als Lehrling in
 einem größeren Expedition- oder
 andern kaufmännischen Geschäft
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Adressen sub H. N. 16 in der
 Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein
Geehrte Damen.

Ein junger, wohlgebildeter, gutkultu-
 rter thätiger Mann, in dem Alter von
 30 Jahren, Compagnon einer Maschi-
 nenbau-Fabrik bei Dresden, wünscht
 sich mit einer jungen Dame, Jungfrau
 oder jungen Wittve zu verheirathen.
 Damen von Bildung und Herzengüte,
 welche aus dieses wahrhaft reelle Ge-
 such reflectiren und ein Vermögen von
 5 bis 10000 Tbr. besitzen, welches hy-
 pothekarisch auf das Grundstück über-
 gestellt werden kann, wollen so freund-
 lich sein, gütliche Offerten wunschgemäß
 unter Verhüllung ihrer Photographie,
 vertrauensvoll unter der Adr. A. B.
 A. 1870 in der Exp. d. Bl. nieder-
 legen.

Dr. med. Büttner,
 Schulgasse 6, 1. Stockst. Wohn. 1-4
 Uhr, ausgenommen Sonn- u. Feiertag.

Täglich
 frisch gebrannten
Caffee,

a Pfund 8-15 Ngr.,
 sowie größte Auswahl von grünem
Caffee's
 bei billigstem Preise empfiehlt
Robert Hedde,
 Sporerstraße, zunächst des Neu-
 markt, Annenstraße 11. Post-
 witz 23.

Ein Markthelfer,
 geübt im Paden, der seit 11 Jahren
 in drei größeren Geschäften thätig ist
 und mit allen geschäftlichen und lokalen
 Verhältnissen Dresdens sehr vertraut,
 sucht Verhältnisse halber jetzt oder
 später einen anderen Posten. Körper-
 liche Zeugnisse stehen Eudendem zur
 Seite. Welche Adressen unter T. T.
 100 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Pfälzer Cigarren
 a Rille 3 1/2 Tbr., 250 Stk. 27 1/2 Ngr.
Zaba-Pfälzer Cigarren,
 a Rille 4 Tbr., 250 Stk. 1 Tbr.
 empfiehlt
Heinrich Winter,
 Calarner- und Ritterstraße 68.

Vortheilhafte
Bezugsquelle
 für
 Bettzeug,
 Inlet,
 Leinwand, weiß,
 Rips, weiß,
 Handtuchleinen,
 geblickt und ungeblickt,
 Leinwand, blau,
 Cattune,
 Halbpicot, und
 sonstige courante Waaren
Fr. B. Bernhardt,
 Schreibergasse 1 b.
 Hierzu eine Beilage

Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Birnaischestr. 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr.

Apotheken-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine neue Apotheke unter der Firma:

Annen-Apotheke

Ecke der Ammon- und Güterbahnhofstrasse

eröffnet habe. Indem ich nur auf meine langjährige Thätigkeit in hiesiger Adler-Apotheke hinweise, so ist die Versicherung, daß es meine angenehmste Pflicht sein wird, dem mich beehrenden Vertrauen stets bestrebt zu entsprechen.

Hochachtungsvoll Otto Brietze.

Militair-Handschuhe.

Hirschleder 25, 27 1/2 Ngr. Waschleder 15, 17 1/2 Ngr.
Reiß-Handschuhe, grau 20, 22 1/2 Ngr.
Glaacé 10 - 15 Ngr., zweiknöpfig 17 1/2, 20, 22 1/2 Ngr.

Prager Handschuh-Lager,

Hauptstrasse 26 parterre.

A. Marquart's

vegetabilischer Haar-Balsam

Ist das vorzüglichste, sicherste, unschädlichste und einzige Mittel gegen graue Haare, ohne Anwendung von Weizen oder anderen Substanzen, die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, die Kopfhaut von Schuppen, und das Haar von Schmutz, welches Öl, Fett oder Wachs hinterlassen, zu reinigen.

Preis 20 Ngr. pro Flasche.

Der Erfolg wird garantiert.

Depots für Dresden bei Herrmann Kellner & Sohn, Schloßstr. 4. Rob. Naumann, Hauptstr.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch die künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9-4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler,

Dresden, Prager Straße Nr. 48. 3.

Innigsten Dank.

Die berühmte Bräune-Einreibung des Dr. Netsch, Dresden, Ammonstrasse 30, das beste Mittel gegen jeden Husten bei Alt und Jung, rettete unsere Kinder schnell und leicht vom Keuchhusten und Halsschmerz.

F. Wagner.

Für Haarleidende!

Unterzeichnete stellt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf kahlbleibenden Stellen, kühnen Schelten oder kranke Haare, in leuchtendweißer Pflanze neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfe, selbst wenn man Jahre lang davon gelitten, nach Befinden in einem Viertel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankeiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schindeln, das lästige Jucken, die in der jetzigen Zeit so überhand genommenen eckigen Ausschläge u. s. w. durch sein eigenhändliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe werden franco erbeten, bei älteren Keckeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich. Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch angelesen.

Julius Scheinich, in Dresden,

Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich jeden Montag in meiner Wohnung Schöffergasse 17. 3. Werdensalle, zu sprechen.

Alfred Moschkau's

Oberlausitzer Leinwand-Halle

Dresden, Waisenhausstrasse 5b.

Lager von Herrnhuter Leinwand,

Tischzeug, Bettzügen, Inletten, weisse, Taschentüchern u. s. w.

aus unserer Fabrik in Ob.-Gunsersdorf. Couleurs Bedr. ung. Beste Preise.

Maiwuchs-

Haarerzeugungsextract & Pomade

A 5 und 10 Ngr.

empfehlen J. Grundmann, Hauptstrasse Nr. 4.

Nachstehende Herrschaften belieben hiermit, durch den Gebrauch meines Extracts u. Pomade einen vollen Maierwuchs erlangt zu haben.

Lager für Altstadt: A. Weidemüller, Rodmartinstr. 1. Aug. Bräuner, Hauptstr. 10. Moriz Grahl, Getreidegasse 1. E. Van de Walle, Handelsmann.

Dr. Wallhis Odio

Zahnwasser, beseitigt Zahnschmerzen jeder Art schnell und sicher, verhindert das Stocken der Zähne, bei hohen oder künstlichen Zähnen unentbehrlich, a. H. 5 Ngr. bei Weigel & Zeh, Marienstr. 24.

Sonnenbrand,

rotte Nasen, rotte Flecke im Gesicht, trockne und nasse Nasen entsetzt binnen 10 Minuten J. Thomas' Effenz. Depot: J. Rothe, Wallstr. 24.

Eine Auswahl überreicher Vögel

sind angekommen bei Zuckerkandel Webergasse 29. 2.

Trauerhüte

in Auswahl, billig und schön, bei Marie Lippert, Oststr. 17 a., nach der Friedrichstraße. Auch werden wieder verliehen.

Amerik. Stärkekraut in 2 H. a. 2 Ngr. Amerik. Weisstärke pro Pfd. 5 Ngr. Nelson Weizen a. Wa. 5 Ngr. Pers. Infanteriepulver in Büchsen a. 15 und 30 W.

Bleichseife a. Stück 15 W. Fliegenpapier, Regen 8 W. Fliegenkleim, Büchse 10 W. Campher, gegen Motten, Pfeffer wg., gegen Motten, Cayenne-Pfeffer, empfiehlt Ernst Ludw. Zeller, Landhausstr. 1.

Oberhemden

auf Lager nach Maß, sowie alle Sorten fertigen Herren-, Damen- und Kinderhemden u. s. w. empfiehlt in billigen Preisen die Wäsche-Fabrik Schloßgasse Nr. 1. Eingang Oststr.-Allee. Max Schellerer.

Damen, welche sich veranlaßt fühlen, eine Zeit lang in Zurückgezogenheit zubringen, finden in meinem freundl. gelegenen Landhause unter strengster Verschwiegenheit Aufnahme. Plauen b. D. Nr. 8. Hedwig Zimmermann.

Dr. Oelser's Paste-Ringe,

beseitigen Hämorrhagen, Nerven (auch zwischen den Fingern) ganz schmerzlos (ohne Messer) auf nie geahnte Weise, a. Carton in allen 3 Größen 7 1/2 Ngr. bei Weigel & Zeh, Marienstr. 24.

Hänichener Steinkohlenbau-Verein.

Zur prompten Lieferung von Hänichener Steinkohlen

in guter Qualität, richtigem Maße und zu billigen Preisen nehmen Bestellungen an:

Das Comptoir des Vereins, Wildrufferstr. 18, 2. Etage, die Niederlage am vormaligen Albertsbahnhofe, und die Herren:

- J. Dümler, Altonaerstr. 8.
- D. Reilgenhauer, Ecke der Prager- und Wallenhausstr. 27.
- Friedrich Wehler's Nachfolger, Neustadt, am Markt 5.
- G. A. Glöckl, Altonaerstr. 27.
- H. G. Grimmig, Johannisg. 24.
- J. Herrmann, Ecke des Kleberberg- und der Bühliger Str.
- D. Jäffing, Johanniplatz 14, Ecke der Garnstr.
- Wach & Biehn, Kampelstr. 26.
- H. Wühlner, Dippoldiswalder Weg 11.
- Bernhard Schröder, Birnaische Str. 43.
- Seidel & Junghaus, Altmarkt, hinter dem Chausseebau.
- G. Seyfert, Altonaerstr. 5.
- Sibelth, Weinverkauf, Hauptstr. 12.
- Gustav Weller, Oststr. 15.

Liebig's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Große Ersparnis für Haushaltungen. Augenblickliche Herstellung von köstlicher Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. - Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemäsen u.

Stärkung für Schwache und Kranke. 2 Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868 Das große Ehren-Diplom - die höchste Auszeichnung - Amsterdam 1869.

Rur acht, wenn jeder Topf neben stehende Unterschriften trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschließlich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

In Dresden sämtliche Apotheken und die Herren: Robert Fischer, E. C. Zahn, Hugo Koerberlin, A. Kourmouff, Th. Voesh, J. Clivier, W. A. Rivinus, Herm. Koch, Schmidt u. Groß, Bernh. Thom. Weigel u. Zeh, Herm. Wehler, D. Kourmouff, Prager- und Wildrufferstr. In Meissen Herr Apotheker Schulze.

Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen.

Pulcherin.

Kauf. kön. a. d. priv. Hautverschönerungsmittel v. D. Bayer zur Erzeugung und beständigen Erhaltung einer natürlichen, frischen und gefunden Gesichtsfarbe, selbst wenn diese längst verloren; befeuchtet alle widerlichen Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, gelbe Flecken, Sisspocken, Wimmern, Pusteln, Mitesser, sowie gelben und blauen Teint. Selbst der durch verunreinigte Pflaue labt und unangenehm gewordene Wangenhaut giebt es sofort natürliche Weichheit und jugentliche Frische.

Preis im Haupt-Depot Dresden: ein großer Flacon 1 Thlr., ein kleine Flacon 16 Ngr. bei Carl Süß, Parfumeur, General-Agentur für Sachsen, Seestraße Nr. 1, nahe des Marktes.

Dresden: Lager in Neustadt: A. O. Schmidt, am Markt. Leo Rohling, an der Post. Leipzig: A. W. Sturm, Theodor Pfingmann, A. Bachhaus.

Haupt-Depot der kaiserl. königl. a. d. priv. Pulcherin-Fabrik: Wien, Stadt, Wallgasse Nr. 4.

Malzextract-Fabrik M. Diener in Stuttgart.

Sämmtliche Präparate mit Dampf und im Vacuum präparirt.

Malzextract nach Dr. Linck, von Pro. Bock in Leipzig (f. Gartenlaube Nr. 12, 1868), Prof. Niemeyer in Tübingen und anderen hervorragenden Herren empfohlen gegen Verdauungsstörungen, catarrhalische Zustände der Atmungsorgane, Keuchhusten der Kinder u. s. w. beachtenswert als Schlafmittel bei Fieberbrand. Preis 12 Ngr. pr. 1/2 Fl. 7 Ngr. pr. 1/2 Fl.

Malzextract mit Eisen, empfohlen gegen Bleichsucht, Blutarmuth u. s. w. 13 1/2 Ngr. pr. Fl.

Liebig's Nahrungsmittel in Extractform, bestes Schlafmittel bei Säuglingen. Man erhält die Suppe durch einwachen Aufkochen des Extracts in warmer Milch. Preis 12 Ngr. pr. Fl.

Haupt-Depot für Sachsen: Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen: Spaltholz & Bley in Dresden, E. Gabel in Meissen, Apoth. Klug in Dippoldiswalde.

Zwei Gebett neue schöne Betten! Ich selbstgebautes Feiner Piano-3 sind sehr billig zu verkaufen bei G. forte und Möbel billig zu verbergasse 9, 3., hinter den Wang Hüter, Laufen Gasse Nr. 8, 1. Etage.

ast
Rgr.
von 11 Ngr.
an.

R.
a. 1 Er.

ilderhänd-
balle Offizin
und Gemein-
ictoriastraße

Butter,
6 u. 17 Ngr.
orschan,
21 d.

noch in gutem
erfähriger, ver-
wird zu lau-
niedrigsten
niedrigsten.

hine.
stände, ist zur
eines Dresden,
erlaubt.

ch.

orgebildeten
3. alt, mit
ber in einer
Verbindung in
ditions- oder
neu Geschäft
t gesucht.
16 in der
legen.

amen.
eter, gutinstru-
dem Alter von
einer Waisch-
roben, wünscht
eine, Kunst-
an zu verheirathen.
d. Herzoginstraße,
d. rechte Ge-
Verbindungen von
n, welches be-
rumschäftlicher
sollen so fremden
tenden wünschlich
Photographie,
r. A. B.
d. W. nieder-

ittner,
st. 11. 1-4
u. 1. Freitag

ch
anntem

ee,
Ngr.
l von großen
e's
empfehlen
edde,
st des Res-
11. 1. 1. 1.

helfer,
11 Jahren
ten täglich
leben und lokalen
sebe vertraut,
der jetzt oder
stufen. Gogha
uchenden zu
n unter T. T.
erbeten.

garren
11. 27 1/2 Ngr.
Sigarren,
1. 1. 1.

mer,
str. 1. 1. 1.

hafte
nelle

weil.
nen.
bedient.
blau,
und
harten
hhardt,
1. 1. 1.

ettage

